

# S FÜR KINDER

BEIM MENTORING-PROGRAMM „KINDERHELDEN“ KÜMMERN SICH EHRENAMTLICHE UM GRUNDSCHULKINDER  
**NEUE HELDEN GESUCHT**



Kinderheldin Marlen Strecker büffelt mit Sadifa für das große Ziel reguläre Klasse

Dass Helden nicht immer Capes und eine Maske tragen, beweist die Stuttgarterin Marlen Strecker. Seit etwa einem Jahr trifft sie sich regelmäßig mit der neunjährigen Sadifa aus Afghanistan zum Lernen und Spielen. Denn die Sozialarbeiterin ist eine von rund 250 Stuttgarter Kinderhelden und möchte ihrem Patenkind dabei helfen, sich in Deutschland zurechtzufinden.

„Am Anfang haben wir uns noch mit Händen und Füßen verständigt“, erzählt die 27-Jährige über die ersten Treffen. „Inzwischen verstehen wir uns fast ohne Worte.“

Bei den wöchentlichen Meetings geht es darum, dass Sadifa die deutsche Sprache und Kultur kennenlernt. Sie ist erst vor anderthalb Jahren mit ihren Eltern und drei Geschwistern nach Deutschland gekommen. Seit einem Jahr besucht sie die Vorbereitungsklasse der Jakobschule in Stuttgart-Mitte. Hier werden Schüler unterrichtet, deren Deutsch für den gängigen Unterricht noch nicht ausreicht. Sadifas Ziel: Nach den Sommerferien in die reguläre zweite Klasse wechseln. Mit Strecker zusammen arbeitet sie darauf hin.

## VIEL MEHR KINDER ALS MENTOREN

Gemeinsam verbringen die beiden ihre Freizeit, immer mit der Absicht, Sadifas Sprache zu verbessern. „Neulich waren wir im Zoo“, erzählt die Neunjährige mit strahlenden Augen. „Und haben ganz viel über die Namen der Tiere gelernt“, ergänzt Strecker.

Auf dem Weihnachtsmarkt haben die beiden über die deutsche Kultur gesprochen. Und beim vielen Memoryspielen hat Sadifa noch mehr deutsche Wörter gelernt. „Schön, dass es Marlen gibt und dass sie mit mir spielt“, sagt Sadifa.

Auch für die Mentorin ist die Freundschaft zu Sadifa eine Bereicherung. „Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und unternehmen gerne was miteinander“, so Strecker.

Das Projekt Kinderhelden betreut jedoch nicht nur Flüchtlingskinder. Entstanden sei die Idee aus dem amerikanischen Mentoringprogramm „Big Brothers Big Sisters“, erzählt Elena Jung von den Kinderhelden. Seit 2015 gibt es die gemeinnützige Organisation, inzwischen auch in anderen deutschen Städten wie Mannheim, Frankfurt und Hamburg. „Das spielerische Lernen steht bei uns im Vorder-

grund“, sagt Jung. „Wir haben viele Kinder mit Migrationshintergrund, aber auch Schüler aus kinderreichen Familien oder mit nur einem Elternteil in unserem Programm“, sagt Jung.

Die Mentoren befassen sich mit nur einem Kind und können ganz auf es eingehen, helfen bei Hausaufgaben und unternehmen etwas mit ihm. „Wie ein großer Freund, der das Kind an die Hand nimmt“, so Jung.

Allerdings gibt es derzeit viel mehr Kinder als Kinderhelden. Daher sucht die Aktion noch Freiwillige, die ein- bis zweimal die Woche Zeit und Lust haben, für ein Kind im Grundschulalter den großen Bruder oder die große Schwester zu spielen. „Natürlich lassen wir die Kinderhelden nicht alleine“, sagt Jung. In regelmäßigen Treffen stehen Mitarbeiter den Ehrenamtlichen zur Seite.

Wer neugierig, aber noch unschlüssig ist: Am 20. Juni um 18 Uhr gibt es im Stuttgarter Rathaus einen Infoabend zu den Kinderhelden und ihren Projekten.

Patricia Elsner

**KINDERHELDEN** [Breitscheidstr. 44, S-West, mail@kinderhelden.info, www.kinderhelden.info]

**INFOABEND** [20.6. 18 Uhr, Rathaus Stuttgart, Raum 104]